

Paclitaxel

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie
hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de

www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen	2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen	2
1.1.3 Metabolismus	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen	2
2 Maßnahmen	2

Paclitaxel

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Stand: September 2025

Erstellung der Leitlinie:

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Gelenk, Marie-Isabelle

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus

Der Abbau von Paclitaxel erfolgt über **CYP2C8** und **CYP3A4**.

Die gleichzeitige Behandlung mit **starken Induktoren von CYP2C8 und CYP3A4** kann die systemische Verfügbarkeit von Paclitaxel und somit dessen klinische Wirksamkeit verringern. Bei der gleichzeitigen Behandlung mit Paclitaxel und starken Inhibitoren, die **CYP2C8 und CYP3A4** gleichermaßen hemmen, können vermehrt unerwünschte Wirkungen auftreten.

Die gleichzeitige Behandlung mit Paclitaxel und einem alleinigen **starken Inhibitor von CYP3A4** hat keinen Einfluss auf die systemische Verfügbarkeit von Paclitaxel.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Paclitaxel verursachte und sehr häufig auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung anderer **myelosuppressiver Arzneistoffe** verstärkt werden.

2 Maßnahmen

Die gleichzeitige Behandlung mit Paclitaxel und Arzneistoffen, die starke **CYP2C8 und CYP3A4-Induktoren oder -Inhibitoren** sind, sollte vermieden werden. Während der gesamten Dauer der Behandlung mit Paclitaxel ist auf den Verzehr von Grapefruits, grapefruitartigen Früchten (z.B. Pomelo, Bitterorange) und deren Zubereitungen zu verzichten.